



Zeit für uns

Familiensonntage

im Bistum Erfurt

Weitere Informationen: www.bistum-erfurt.de



30. Familiensonntag im Oktober 2020 (Schein)Heilig

Themenfeld

- Was Halt gibt, bestimmt unsere Haltungen und zeigt sich in unserem Verhalten.
- Das Evangelium lenkt den Blick auf unser Verhalten. Mit welcher Haltung begegnen wir unseren Mitmenschen? Scheinheilig – so, wie die Pharisäer?
- Jesus hat seinen Halt in Gott. Wer sich so gehalten weiß, ist fähig zu einer Haltung voll Liebe, die auch bereit ist Opfer zu bringen.
- Das Evangelium fordert uns zu einer Entscheidung. Suchen wir unseren Halt in Gott?

Material

- *Spiegelfolie für jedes Kind in Münzenform (im Spiegel sieht man sich selbst – das ist das für Gott Wichtige)
Spiegelfolie ist selbstklebend, die Rückseite kann mit den Herzen beklebt werden, Material: Rückseite der Spiegelmünze*
- *Scherenschnitte und Overhead-Projektor oder biblische Figuren zur Veranschaulichung des Evangeliums*

Bausteine für den Gottesdienst

Bibeltexte:

- *Der Vorschlag für den Familiengottesdienst ist für den 29.Sonntag im Jahreskreis konzipiert: Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört! (Mt 22,15-22)*
- *Das Evangelium in leichter Sprache:*



<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a-29-sonntag-im-jahreskreis-0>

Lieder:

- GL 470 Wenn das Brot, das wir teilen
- GL 806 Halte zu mir guter Gott
- GL 830 Da berühren sich Himmel und Erde
- GL 803 Hände, die schenken erzählen von Gott
- GL 779 Bist zu uns wie ein Vater, der sein Kind nie vergisst
- Gott mag Kinder, große und kleine (RKW 2001)

Einführung:

Die Pharisäer stellen Jesus mit einer Frage eine Falle. Egal wie er antwortet, wem er Recht gibt, es wird immer falsch sein.

Die Antwort Jesu ist in zweifacher Hinsicht genial. „Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört und Gott, was Gott gehört!“

Mit dieser Antwort bricht er aus dem hinterlistigen richtig-oder-falsch-Spiel aus. Stattdessen sind alle Zuhörenden nun zum Nachdenken aufgefordert. Was gehört denn Gott? Was sollen wir Gott geben?

Das Verhalten Jesu ist Ermutigung auch in schwierigen Fragestellungen oder Entscheidungen sich nicht drängen zu lassen, sondern zu fragen, worum es eigentlich geht.

Jesus schafft das, weil er seinen festen Halt in Gott seinen Vater hat.

Das, was Halt gibt, bestimmt unsere Haltungen. Aus ihnen ergibt sich unser Verhalten. Das Evangelium fordert uns zu einer Entscheidung. Suchen wir unseren Halt in Gott?

Kyrie

1. Jesus, du zeigst uns, was bei Gott wichtig ist. Herr, erbarme dich.
2. Jesus, dir ist jeder Mensch wichtig. Christus, erbarme dich.



3. Jesus, du ermutigst uns ehrlich miteinander zu sein. Herr, erbarme dich.

Predigtgedanken:

Der Baustein geht die Szenen des Evangeliums durch. Nach jedem Abschnitt kann man die Teilnehmenden einladen, ihre Gedanken und Gefühle und Fragen einzubringen.

Zur Veranschaulichung können biblische Figuren oder mittels Overhead-Projektor ein Schattentheater verwendet werden. Während die Lektorin/der Lektor vorliest, wird Szene des Evangeliums mit den Schattenfiguren auf den Overheadprojektor gelegt.

Den Ablauf mit der Lektorin /dem Lektor besprechen.

GOTTESDIENSTLEITER*IN: Schauen wir uns nochmal Stück für Stück die Erzählung des heutigen Evangeliums an. Jesus wird auf die Probe gestellt und bringt alle Zuhörenden ins Staunen:

LEKTOR*IN: Die Pharisäer kamen zusammen und beschlossen Jesus mit einer Frage eine Falle zu stellen.

GOTTESDIENSTLEITER*IN: Wie gemein ist das denn? Es kommt den Pharisäern gar nicht darauf an, eine Antwort auf ihre Frage zu bekommen. Sie treffen sich und überlegen gemeinsam, wie sie Jesus reinlegen können. Mir fällt dazu das Wort „scheinheilig“ ein. Man verstellt sich, so dass der andere nicht mitbekommt, dass man es nicht ernst meint, dass man etwas anderes vorhat.

LEKTOR*IN: Sie veranlassten ihre Jünger, zusammen mit den Anhängern des Herodes zu ihm zu gehen und zu sagen:

GOTTESDIENSTLEITER*IN: Einer gegen alle. Die Pharisäer schaffen es, viele Menschen zusammen zu bringen. Jesus steht allein vielen Menschen gegenüber, die nur gekommen sind, um ihn reinzulegen.

1. Was denkt ihr, wie sich Jesus wohl gefühlt hat?

Antworten der Kinder



2. Versetzt euch mal in die Menschen rein, die mit den Pharisäern zu Jesus gegangen sind. Was stellt ihr euch vor, was die denken? Was denkt ihr, wie es ihnen geht?

LEKTOR*IN: Meister, wir wissen, dass du die Wahrheit sagst und wahrhaftig den Weg Gottes lehrst und auf niemanden Rücksicht nimmst, denn du siehst nicht auf die Person.

GOTTESDIENSTLEITER*IN: Das ist es, was ich mit scheinheilig meine: Wenn man die Sätze nur hört, dann bekommt man den Eindruck, dass die Menschen Jesus respektieren und wertschätzen: Du sagst immer die Wahrheit. Du bist ehrlich. Dir vertrauen wir. Bei dir ist jeder wichtig.

Es sind tolle Sätze, die wohl alle gern hören. Und wir spüren jetzt ganz deutlich, dass es darauf ankommt, wie sie gemeint sind. Ich kann mir vorstellen, dass die vielen Menschen, die bei Jesus stehen, diese Sätze tatsächlich ernst meinen. Sie haben die böse Absicht der Pharisäer vielleicht gar nicht mitbekommen. Sie sind auf die Worte hereingefallen und arglos mitgegangen. Jesus steht aber nun vielen Menschen gegenüber, die ihn durch ihre Fragen in große Schwierigkeiten bringen.

LEKTOR*IN: Sag uns also: Was meinst du? Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu zahlen, oder nicht?

GOTTESDIENSTLEITER*IN: Ja oder Nein. Mehr Antworten scheinen nicht möglich. Und egal für welche der beiden Antworten sich Jesus entscheiden würde, es wäre falsch.

Würde Jesus sagen, Ja es ist erlaubt dem Kaiser Steuern zu zahlen, würden es alle so verstehen, als sei Jesus gegen Gott.

Würde Jesus Nein sagen, dann würden es alle so verstehen, als sei Jesus gegen den Kaiser.

Jesus aber ist klug. Er lässt sich nicht in die Enge treiben.

LEKTOR*IN: Jesus aber erkannte ihre böse Absicht und sagte: Ihr Heuchler!



GOTTESDIENSTLEITER*IN: Mich beeindruckt Jesus in dieser Situation. Er lässt sich nicht in die Falle führen. Ja oder Nein. Richtig oder falsch. Schwarz oder weiß? Jesus lässt sich nicht auf dieses Spiel ein. Viele Fragen in unserem Leben sind nicht so leicht oder so klar zu beantworten. Jesus hält dem Druck der Menschen stand, die eine klare Positionierung von ihm erwarten. Er zeigt Stärke, in dem er sich nicht von der Menschenmasse zu einer Antwort drängen lässt.

Er spürt, dass es eigentlich um etwas anderes geht. Jesus erkennt die böse Absicht der Pharisäer. Es geht ihnen gar nicht um eine Antwort auf diese Frage. Jesus bleibt ganz bei sich und bei seinen Überzeugungen. Und er dreht den Spieß noch um. Seine Antwort verblüfft alle und bringt uns selbst ins Überlegen.

LEKTOR*IN: Er fragte sie: Wessen Bild und Aufschrift ist das? Sie antworteten ihm: des Kaisers. Darauf sagte er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!

GOTTESDIENSTLEITER*IN: Übersetzen wir das für unsere heutige Zeit, dann heißt es wohl so viel wie, die Steuern, die wir zahlen sind wichtig um unser Zusammenleben in Deutschland zu organisieren. Jesus lässt sich die Münze zeigen, mit der die Steuern bezahlt werden. Er sagt: Lass dein Geld für den Kaiser. Hier gilt, was du hast: dein Geld.

Für Jesus ist die Frage nach Steuern keine, die etwas mit Gott zu tun hat.

Was aber gehört den nun zu Gott? Welche Währung zählt bei ihm?

An die Kinder die Münze/ das Herz in Spiegelfolie austeilen

Jesus würde dann vielleicht sagen: Komm zeig mir dein Gesicht, wessen Bild trägst du? Du trägst das Bild unseres Gottes. Bei ihm gilt, was du bist: ein Mensch!

ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT



Es geht nicht um das Trennen von Gott und Welt, Kirche und Staat.....das ist die Frage der Pharisäer – nach richtig und falsch. Es geht vielmehr um unsere innere Überzeugung, unsere Haltung. Bin ich scheinheilig oder glaubwürdig? Kann ich zuerst den Menschen sehen?

Ich denke bei Gott ist wichtig,

- auf meine Haltung/ meine Absichten zu achten
- zuerst den Menschen zu sehen mit seiner Freude und seiner Trauer
- und reichlich zu geben vom göttlichen Zahlungsmittel: Liebe.

Fürbitten:

1. Wir beten für die Kinder und Erwachsenen, die Opfer von Gewalt oder den bösen Absichten anderer werden.
2. Wir beten für die Menschen, die sich um ein gutes Miteinander bemühen.
3. Wir beten für die Menschen, die die Not anderer sehen und helfen.
4. Wir beten um Frieden.



30. Familiensonntag im Oktober 2020

Familienandacht für zu Hause

(Schein)Heilig – Was ist bei Gott wichtig?

Vorbereitungen

- Kerze, Kinderbibel, Spiegel
- zur Veranschaulichung des Evangeliums Scherenschnitte und Lampe oder biblische Figuren

Ablauf

Wir begrüßen Jesus in unserer Mitte

Lied: Du hast uns Herr gerufen (GL 704)

Eröffnung

V Es ist Sonntag und wir feiern Gottesdienst.
Wir beginnen unsere Feier mit dem Kreuzzeichen und beten (+) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Einführung

Wir sind hier um miteinander zu singen, zu beten und auf Gottes Wort zu hören.

In jeder Familie gibt es Regeln, die wichtig für alle sind, damit man gut zusammenleben kann. Wenn wir heute das Evangelium hören, können wir uns fragen: Was ist bei Gott wichtig?



ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT

Kyrie

V Jesus, du zeigst uns, was bei Gott wichtig ist.
Herr, erbarme dich.

A Herr, erbarme dich.

V Jesus, dir ist jeder Mensch wichtig. Christus, erbarme dich.

A Christus, erbarme dich.

V Jesus, du ermutigst uns ehrlich miteinander zu sein. Herr,
erbarme dich.

A Herr, erbarme dich.

Gebet

Jesus ist bei uns in seinem Wort

Evangelium Mt 22,15-22

Das Evangelium in leichter Sprache: <https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a-29-sonntag-im-jahreskreis-0>

Deutung

Der Baustein geht die Szenen des Evangeliums durch. Mit den biblischen Figuren oder mit den Figuren fürs Schattenspiel kann das Evangelium Szene für Szene nachgespielt werden.

GOTTESDIENSTLEITER*IN: Schauen wir uns nochmal Stück für Stück die Erzählung des heutigen Evangeliums an. Jesus wird auf die Probe gestellt und bringt alle Zuhörenden ins Staunen:

LEKTOR*IN: Die Pharisäer kamen zusammen und beschlossen Jesus mit einer Frage eine Falle zu stellen.



ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT

GOTTESDIENSTLEITER*IN: Wie gemein ist das denn? Es kommt den Pharisäern gar nicht darauf an, eine Antwort auf ihre Frage zu bekommen. Sie treffen sich und überlegen gemeinsam, wie sie Jesus reinlegen können. Mir fällt dazu das Wort „scheinheilig“ ein. Man verstellt sich, so dass der andere nicht mitbekommt, dass man es nicht ernst meint, dass man etwas anderes vorhat.

LEKTOR*IN: Sie veranlassten ihre Jünger, zusammen mit den Anhängern des Herodes zu ihm zu gehen und zu sagen:

GOTTESDIENSTLEITER*IN: Einer gegen alle. Die Pharisäer schaffen es, viele Menschen zusammen zu bringen. Jesus steht allein vielen Menschen gegenüber, die nur gekommen sind, um ihn reinzulegen.

1. Was denkt ihr, wie sich Jesus wohl gefühlt hat?

Antworten der Kinder

2. Versetzt euch mal in die Menschen rein, die mit den Pharisäern zu Jesus gegangen sind. Was stellt ihr euch vor, was die denken? Was denkt ihr, wie es ihnen geht?

LEKTOR*IN: Meister, wir wissen, dass du die Wahrheit sagst und wahrhaftig den Weg Gottes lehrst und auf niemanden Rücksicht nimmst, denn du siehst nicht auf die Person.

GOTTESDIENSTLEITER*IN: Das ist es, was ich mit scheinheilig meine: Wenn man die Sätze nur hört, dann bekommt man den Eindruck, dass die Menschen Jesus respektieren und wertschätzen: Du sagst immer die Wahrheit. Du bist ehrlich. Dir vertrauen wir. Bei dir ist jeder wichtig.

Es sind tolle Sätze, die wohl alle gern hören. Und wir spüren jetzt ganz deutlich, dass es darauf ankommt, wie sie gemeint sind. Ich kann mir vorstellen, dass die vielen Menschen, die bei Jesus stehen, diese Sätze tatsächlich ernst meinen. Sie haben die böse Absicht der Pharisäer vielleicht gar nicht

ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT



mitbekommen. Sie sind auf die Worte hereingefallen und arglos mitgegangen. Jesus steht aber nun vielen Menschen gegenüber, die ihn durch ihre Fragen in große Schwierigkeiten bringen.

LEKTOR*IN: Sag uns also: Was meinst du? Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu zahlen, oder nicht?

GOTTESDIENSTLEITER*IN: Ja oder Nein. Mehr Antworten scheinen nicht möglich. Und egal für welche der beiden Antworten sich Jesus entscheiden würde, es wäre falsch.

Würde Jesus sagen, Ja es ist erlaubt dem Kaiser Steuern zu zahlen, würden es alle so verstehen, als sei Jesus gegen Gott.

Würde Jesus Nein sagen, dann würden es alle so verstehen, als sei Jesus gegen den Kaiser.

Jesus aber ist klug. Er lässt sich nicht in die Enge treiben.

LEKTOR*IN: Jesus aber erkannte ihre böse Absicht und sagte: Ihr Heuchler!

GOTTESDIENSTLEITER*IN: Mich beeindruckt Jesus in dieser Situation. Er lässt sich nicht in die Falle führen. Ja oder Nein. Richtig oder falsch. Schwarz oder weiß? Jesus lässt sich nicht auf dieses Spiel ein. Viele Fragen in unserem Leben sind nicht so leicht oder so klar zu beantworten. Jesus hält dem Druck der Menschen stand, die eine klare Positionierung von ihm erwarten. Er zeigt Stärke, in dem er sich nicht von der Menschenmasse zu einer Antwort drängen lässt.

Er spürt, dass es eigentlich um etwas anderes geht. Jesus erkennt die böse Absicht der Pharisäer. Es geht ihnen gar nicht um eine Antwort auf diese Frage. Jesus bleibt ganz bei sich und bei seinen Überzeugungen. Und er dreht den Spieß noch um. Seine Antwort verblüfft alle und bringt uns selbst ins Überlegen.

LEKTOR*IN: Er fragte sie: Wessen Bild und Aufschrift ist das? Sie antworteten ihm: des Kaisers. Darauf sagte er zu ihnen: So



ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT

gebte dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!

GOTTESDIENSTLEITER*IN: Übersetzen wir das für unsere heutige Zeit, dann heißt es wohl so viel wie, die Steuern, die wir zahlen sind wichtig um unser Zusammenleben in Deutschland zu organisieren. Jesus lässt sich die Münze zeigen, mit der die Steuern bezahlt werden. Er sagt: Lass dein Geld für den Kaiser. Hier gilt, was du hast: dein Geld.

Für Jesus ist die Frage nach Steuern keine, die etwas mit Gott zu tun hat.

Was aber gehört den nun zu Gott? Welche Währung zählt bei ihm?

Spiegel holen, alle schauen hinein

Jesus würde dann vielleicht sagen: Komm zeig mir dein Gesicht, wessen Bild trägst du? Du trägst das Bild unseres Gottes. Bei ihm gilt, was du bist: ein Mensch!

Es geht nicht um das Trennen von Gott und Welt, Kirche und Staat.....das ist die Frage der Pharisäer – nach richtig und falsch. Es geht vielmehr um unsere innere Überzeugung, unsere Haltung. Bin ich scheinheilig oder glaubwürdig? Kann ich zuerst den Menschen sehen?

Ich denke bei Gott ist wichtig,

- auf meine Haltung/ meine Absichten zu achten
- zuerst den Menschen zu sehen mit seiner Freude und seiner Trauer
- und reichlich zu geben vom göttlichen Zahlungsmittel: Liebe.

Lied: GL 803 Hände, die schenken erzählen von Gott



Gebet und Abschluss

Fürbitten:

V Gott, du hast uns lieb. Du ermutigst nicht nur uns selbst, sondern auch die anderen Menschen zu sehen. Wir bitten dich:

L Wir beten für die Kinder und Erwachsenen, die Opfer von Gewalt oder den bösen Absichten anderer werden.

A Wir bitten dich erhöere uns.

L Wir beten für die Menschen, die sich um ein gutes Miteinander bemühen.

A Wir bitten dich erhöere uns.

L Wir beten für die Menschen, die die Not anderer sehen und helfen.

A Wir bitten dich erhöere uns.

L Wir beten um Frieden.

A Wir bitten dich erhöere uns.

V Gott, du schenkst uns Halt. Lass alle Menschen die Kraft spüren, die du gibst. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn.

A Amen.

Vater unser

V Wir beten gemeinsam und vertrauen uns Gott an:

A Vater unser...



ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT

Segensbitte

Zum Segen können wir einander die Hand reichen.

V Guter Gott segne uns heute und für die kommende Woche.
Lass uns deine Kraft spüren.

Sei bei uns.

A Amen.

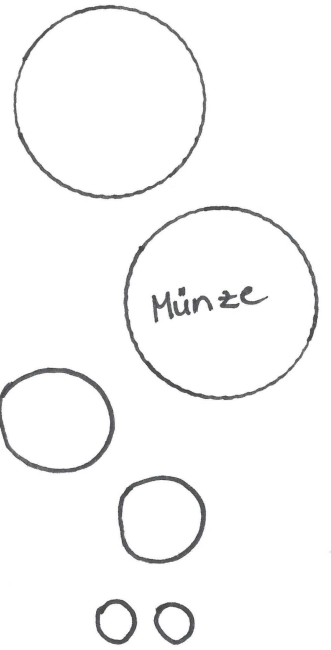
V Uns so segne uns Gott,
(+) Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A Amen.

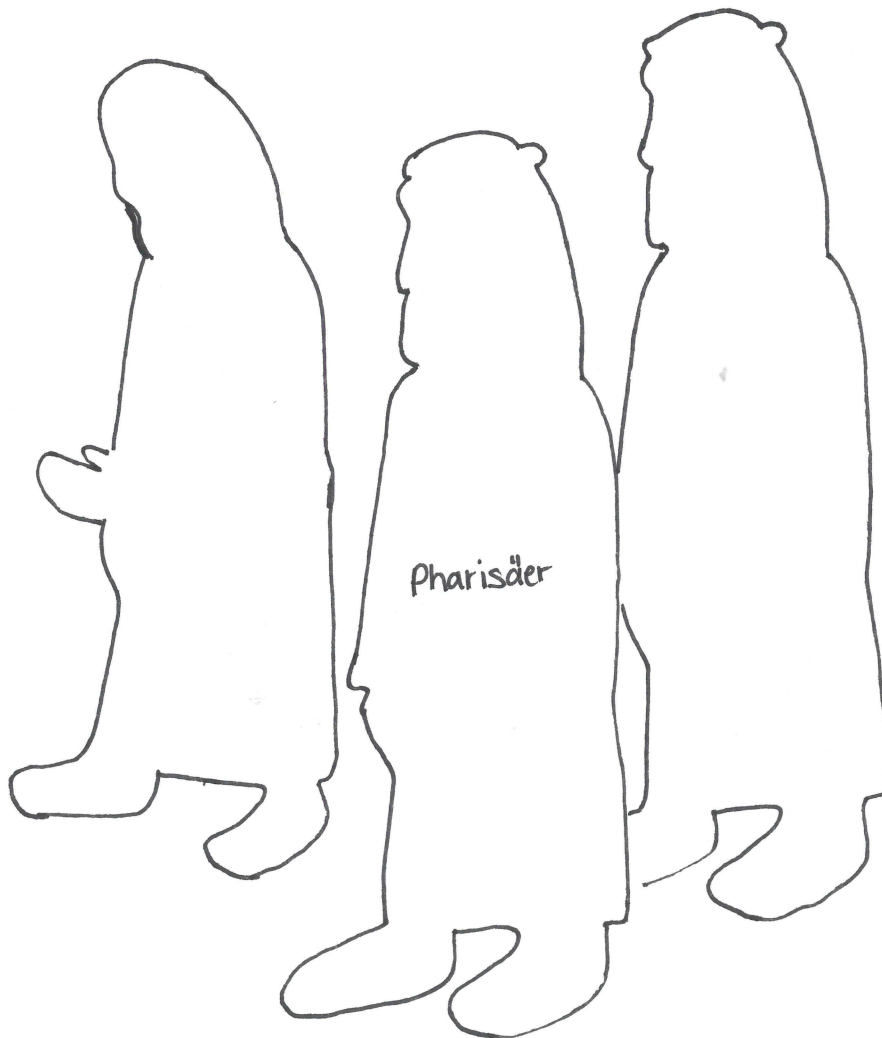
Lied GL 806 Halte zu mir guter Gott



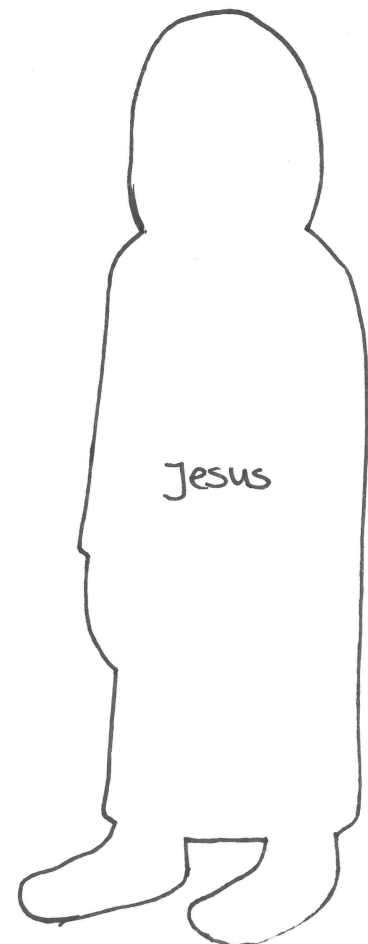
Anhänger des Herodes



Münze



Pharisäer



Jesus

